

Startseite > Lokales > Andernach & Mayen > Kunst-Performance: Offen sein für Licht und Schatten des Lebens

Kunst-Performance

Offen sein für Licht und Schatten des Lebens

Brigitte Meier

15.08.2025, 18:00 Uhr



Performance-Kunst in einer Kirche – dieses nicht alltägliche Experiment hat die Schauspielerin Verena Rendtorffi in Mayen gewagt. Es wurde zu einer vielseitigen und verblüffenden Reflexion über das Leben.

Lesezeit 2 Minuten

Zwischen Kunst und Kirche gab es schon immer eine Verbindung. Ohne Kunst gebe es keine Tempel, Kathedralen, Skulpturen, Bilder und Musik, die den

Glauben der Menschen an das Göttliche darstellen. Der Pastorale Raum Mayen und die Katholische Erwachsenenbildung Koblenz hat zu einer Kunst-Andacht eingeladen, in der sich der Zusammenhang zwischen Kunst und Kirche auf den ersten Blick nicht so leicht erschließt. Die Performance-Künstlerin Verena Rendtorff überrascht die Besucher und Besucherinnen in der Herz-Jesu-Kirche mit einer berührenden Performance, die zum Nachdenken über das Leben anregt.

Die Kunst-Andacht titelt unter dem Namen „Zwischen“. Nicht ohne Grund, denn das scheinbar unbedeutende Wort birgt Lebensinhalte, die für Menschen prägend sein können. Verena Rendtorff deklamiert Begriffe wie „zwischenmenschlich“, „zwischen den Stühlen“, „zwischen den Zeilen“, „zwischen Geburt und Tod“, „zwischen Tod und Auferstehung“ und lenkt so die Sicht auf die zahlreichen Facetten des Lebens. Die Künstlerin gestaltet die Performance in der Kirche mit Texten, Gesang und Bewegung, musikalisch wird sie begleitet von Kantor Volker Kaufung und dem Organisten Markus Busch.



Mit dem Gedicht „Weltflucht“ eröffnet die Künstlerin den Abend. Die Dichterin Else Lasker-Schüler (1869–1945) beschreibt darin die tiefe Sehnsucht nach einer idealen Welt außerhalb der Realität. Das im 18. Jahrhundert von Novalis (1772–

1801) geschriebene Gedicht „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ ist erstaunlich aktuell, lässt sich doch daraus lesen, dass sich die Menschen zwischen vielen vermeintlichen Realitäten und Wahrheiten entscheiden müssen. Einen Einblick in die Mystik des jüdischen Glaubens gewährt Verena Rendtorff mit dem Gedicht „Diese Nacht“ von Nelly Sachs (1891-1970). Ganz konkrete Hinweise auf Gott geben Worte aus der Bibel, Psalm 119,105 und Sprüche 4,20-21. Zur ganz eigenen Interpretation lädt die Performance das Publikum mit einer langen, aus Papier- und Plastikfetzen gebastelten, langen Schleppe ein, die die Künstlerin durch den Mittelgang der Kirche hinter sich herzieht und vor dem Altar ausbreitet. Soll die Schleppe den im Leben angesammelten Ballast an Ereignissen, guten und schlechten Erfahrungen, sinnlosen und nützlichen Informationen, erlebte Freude und Schmerz symbolisieren?



Verena Rendtorff, die erstmals als Schauspielerin bei den Mayener Burgfestspielen teilnimmt, besticht durch die Vielfalt ihres künstlerischen Ausdrucks. Leichtfüßig schlängelt sie sich durch die Bänke der Zuschauenden, um mit diesen zu interagieren, den Vortrag der Texte unterstreicht sie mit geschmeidigen Tanzbewegungen, und ihre Stimme bewegt sich zwischen ergreifendem Flüstern beim Sprechen und aufrüttelndem Fortissimo beim Gesang.



Top-News aus der Region

Newsletter: Neues aus Koblenz & der Region

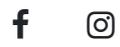
Immer gut informiert: Aktuelle Nachrichten aus Koblenz & dem Kreis Mayen-Koblenz gibt es hier – täglich um 7 Uhr am Morgen von Montag bis Samstag.

Ihre E-Mail-Adresse

NEWSLETTER ABONNIEREN

Ich habe die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und akzeptiere diese. Ich erteile die in der Datenschutzerklärung aufgeführten Einwilligungen in die Verarbeitung und Nutzung meiner Daten.

[Alle Newsletter der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben.](#)



[Spiele](#) [Suche](#)

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Privatsphäre-Einstellungen](#) [Mediadaten](#) [Jobs & Karriere](#)